



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter  
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs  
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/  
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest  
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich  
halte vnd tractire

**Hesselbach, Johann**

**Aschaffenburgk, 1622**

VI. Von der Auffnemmung/ oder Him[m]elfarth der seligsten Jungfrawen  
Marien.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)



Am hohen Fest der Himmelfarth Maria / Die 6. Sermon:  
Von der Auffnehmung oder Himmelfart der seligsten Jungfrauen Marien.

Über die Wort.

Maria hatt den besten Theil erwehlet / der soll nicht von ihr genommen werden. Luca 10. cap. vers. 42.

**M**ach dem die Königin Saba mit grossem Dracht gen Jerusalem came den König Salomon zu sehen / bracht sie mit ihr viel Gewürz vnd Reichthumb / sie kamen (sage die Schrift) mit einem sehr grossen Zeug vnd mit grossem Gutz / vnd mit Camelen die Specerey erugen / vnd sehr viel Golt vnd Edelgestein. Vnd darnach lesen wir also: Es kam nicht mehr so viel als die Königin vom Reich Saba dem König Salomon gab.

3. Reg. 10. 2

Noch viel statlicher ist gewesen die Anfunft der Königin Himmels vnd der Erden zum himmlischen Palast / welche ihren Sohn den wahren Salomon zu sehen mit vielen Legionen der Engel vnd mit den Cherubimern vnd Ergengeln vmbgeben / mit allerley geistlichen Specereyen vnd Reichthumen angefüllt / auffgefahren ist / also das keiner vnter allen Heiligen solche Specerey vnd so viel Edelgestein der guten Wercken auß diesem Leben mit sich bracht hat / als eben die Mutter Gottes. Der weyse König Salomon spricht: Viel Töchter haben Reichthumb gesamlet / du hast sie alle obertroffen. Dis ist ohne zweiffel von der Mutter Gottes gerde / dann ob wohl viele Heiligen ihnen grosse Schatz der Tugenten vnd guten Wercken in diesem Leben zusamen gebracht haben / hatt sie dennoch die Verbeicht aller andern weit obertroffen / von diesem herrlichen Auffzug vnd Himmelfart der heiligen Jungfrauen Marien will ich hirmit außs kürzest predigen. Gott wolke daz zu sein Genade verleihen / Amen.

Prou. 31. 19

Wir lesen in dem andern Buch der Königen / welcher Gestalt David mit grossem Triumph mit Trommen vnd Posaunen / mit Harffen vnd Cymbeln / mit Pfeiffen vnd Orgeln die Kirchen Gottes / darinnen vnter andern das Himmelbrod gelegen / in die Statt Jerusalem einbeleytet hat.

2. Reg. 6.

1. Paral. 15.

Mit viel grössern vnd herrlicherem Triumph ist auff heut die rechte Arch die heilige Jungfrau Maria / in welcher das wahre lebendige Himmelsbrod neun Monatlang gelegen / von dem rechten König David / nemlich von Christo / welcher auß Davids Geschlechte geboren / in das himmlische Jerusalem eingeführet vnd beleytet worden.

Ioan. 6.

Als der Patriarch Jacob zu seinem Sohn Joseph / der ein grosser Herr in Egypten war / kam ihn zu sehen / ist ihm der Sohn mit grosser Freudt entgegen gezogen / vnd hatt ihn ganz herrlich vnd freundlich empfangen: also ist der Herr Jesus da seine Mutter die himmlische Majestat ihres Sohns anzuschauen / hinauff fuhr / ihr mit der Gesellschaft des himmlischen Heers nemlich mit seinen Engeln vnd mit grosser Herrlichkeit entgegen gezogen.

Gen. 46. 25

Wir lesen in dem dritten Buch der Königen / wie das Salomon seine Mutter / da sie zu ihm came / mit sonderlichen Ehren empfangen ihr entgegen gangen / vnd zu seiner Rechten neben ihn ein

3. Reg. 2.

nen Königlichen Stuel vnd Thron auffrideten vnd darauff setzen lassen: auch habe er zu jr gesagt: Bitte vnd begere mein Mutter. Es zimmet sich nicht das ich dem Angesicht abwende.

Weil dann unser Herr vnd Seligmacher mehr ist dann Salomon / als ist leicht zu machen was für Ehr vnd Reuerenz er heutigs Tags seiner lieben Mutter / die zu ihm von dieser Erden formen / erhebt vnd erwiesen hat / wie er sampt dem himmlischen Heer ihr entgegen gangen / auff was für einen herrlichen vnd majestatischen Thron er sie erhebt / wie freundlich vnd schönlich er ihr zugesprochen / vnd verheissen / sie solle sie erheben vnd begehren was sie wolle / er wolle sie erheben vnd gewehren / damit es sey nicht billich das er sie etwas versage vnd abschlage.

Auff heut ist erfüllt worden was in dem Psalmbuch Davids geschrieben steht: Die Königin ist gestanden zu deiner Rechten in eitel Kostbarkeiten Gewande von vmbgeben mit manigfarbigem Aleyde. Maria ist dieselbige Königin der Himmeln / die heut anzujagen zuschanden der rechten des allerhöchsten Königs vnd Monarchen in dem köstlichen güten Gewande der Unsterblichkeit vnd Unverweslichkeit wie S. Athanasius diesen Orth deutet / mit dem vielfarbigem Aleyde aller Tugent.

Heut ist geschehen was der Psalmist begehrt hat: Herr mach dich auff zu deiner Rechten vnd die Arch deiner Herrlichkeit.

Heut ist die Scimm auß dem Himmel erschollen: Stehe auff meine Freuden vnd mach dich herzu / meine Daube meine schöne / vnd Kom her: Dann sieh der Winter ist vergangen: Der Regen ist hinweg vnd dahin / die Blumen seyn rot he für Kommen in vnserm Lande / die Zeit des Rebenchrits ist herbey Kommen / vnd die Turteltaube laßt sich hören in vnserm Lande. Item: Kom meine Braut von Libano / gehe hinein du solle gerönet werden. Item: Kom mein Schwester liebe Braut in meinen Garten.

Über diese Anfunft vnd Himmelfart Marien haben sich die Heiligen Engeln hoch verwundert vnd zusamen gesagt: Wer ist die / die auffsteigt auß der Wusten wie ein gerader Rauch / wie ein Geruch von Myrthen Weyrach vnd allerley Specereyen eines Apocreters / wer ist die herfarret wie die Morgensteh / schön wie der Mon / außgewelt wie die Sonne / schröcklich wie die geordnete Heerspißen. Item / wer ist die herauff fehet von der Wusten voll woluffs vnd lehnet sich auff ihren geliebten.

Auß diesen Worten ist zu mercken mit was Herrlichkeit die heilige Jungfrau Maria gen Himmel gefahren ist / stem das sie nicht auß eigener Krafft vnd Macht gen Himmel gefahren sey / weil sie sich auß ihren geliebten gelchmet hat.

Heut ist die schöne Esther mit der himmlischen Kron



Kron gezieret worden / welche dem König Amoro für allen andern wohlgefallen hat. Heute ist die schöne Sara von den Fürsten des Hauses Gottes gerühmet worden. Unser Herr Christus spricht: **Der sich selbst erniedriget der wird erhöht werden.** Wer hat sich mehr erniedriget und gedemüthigt als die H. Maria. Es ist sie auch erhöht worden / und dasselbige ist geschehen bey ihrer Himmelfarth. Wir lesen / daß die heilige Engeln den armen Beter Lazarum nach seinem Tod in Abraham's Schoß getragen haben: **Sy wie vielmehr werden sich die Engel auff heut gebrauchen haben lassen mit Trägung / Führung / vnd Beleyung dieser allersehtigsten Jungfrauen in die Schoß ihres geliebten Sohns wie willfärgig werden sie darzu gewesen seyn? Wie dienstlich? Wie geschäftig? Wie eysrig? Wie Ehrerbietig?**

Wie wirdet ein Englischer Chor nach dem andern sie mit aller Reuerenz empfangen haben? Wie werden sie ihr zugesprochen haben? **Gegrüßet seyst yestu Maria voller Genaden / der Herr mit dir / du bist gebenedeyet vnter den Weibern /** 2c. Was wirdet da für ein Englisches / Englisch / Cherubinisches / vnd Seraphinisches Jubilieren vnd Frolocken seyn gewesen? Wie gern werden sie ihr gewichen seyn / da sie vber allen andern Ehre erhoben worden? Wie dann die Kirch singt: **De cuius Assumptione gaudet Angelus & olaudant in ihm Dei. Ober der Jungfrauen Marien Auffnehmung erfreuen sich die Engel / vnd preysen den Sohn Gottes.**

Auff heut ist das größte Jeychen am Himmel angefangen gesehen zu werden. Darvon der heilige Apostel Johannes in seiner heimlichen Offenbarung gemeldet: **nemblich ein Weib mit der Sonnen bekleidet / vnd der Mond vnter ihren Füßen / vnd auff ihrem Haupt ein Cron von zwölf Sternen.**

Vnter den Jungfrauen / welche dem Lamb Gottes nachfolgen / wo es hingehet / vnd welche auff ihren Harpffen spielen / vnd ein Lied singen / das die andern nicht singen können / ist heut Maria ihre Vorgängerin vnd Vorspielerin worden.

Dauid spricht: **Du hast ihme ein Cron auff sein Haupt von Edelgestein gesetzt.** Gott der Herr da crönet seine Auferwählten mit Edelgestein / aber die heilige Jungfrau Maria hat er mit Sternen gebrüet.

Gleich wie nun die Stern viel köstlicher seynd / als die Edelgestein / also ist auch der heiligen Jungfrauen Marien Kron viel köstlicher / als die Kron der andern Heiligen. Der heilige Apostel Johannes schreibt: **Es seyen zwölf Sternen gewesen.** Der erste Stern ist die Anschauung der vnderstlichen Dreysaltigkeit. Der ander Stern ist die inbrünstige Lieb / welche auß der Anschauung Gottes herkommen. Der dritte Stern ist die große Freud. Der vierde die wunderbare Erkenntnis in dem Wort: **Dann sie siehet alle Ding / welche alle Engel vnd Menschen in dem Wort sehen.** Der fünfte ist der höchste Glanz des Lebens. Der sechste ist die Vntersamkeit. Der siebende ist die Hurtigkeit vnd Geschwindigkeit des Lebens. Der achte die Subtilheit. Der neunde ist die Erhöhung vber alle Ehre der Engel. Der 10. ist ihre Königtliche Würde / daß sie ein Königin der Himmel ist. Der elffte / daß sie ein Mutter Gottes. Der zwölffte ist die Kron der Jungfrawtschaft / welche vber alle

les Goldt ist. Der Sohn Syrach sagt in der Person der H. Jungfrauen also: **Ich bin in Sion besetztiger / dergleichen in der heiligen Stadt hab ich Ruh funden / vnd mein Gewalt war zu Jerusalem / in einem ehrlichen Volck hab ich eingewurzelt / vnd in den Theilen des Herrn / vnd in seinem Erb vnd in der Gemeyn der heiligen ist mein Wohnung.** Ich bin erhöht worden wie ein Cedarbaum auff dem Libanon / vnd als ein Cypressen auff dem Berg Sion. Hoch wach ich auffgewachsen wie ein Palmen zu Cades. Demnach die H. Jungfrau Maria in den Himmel aufgenommen worden / ist sie in dem himmlischen Sion ewiglich besetztigt worden: Sie hat Ruh funden in der himmlischen Stadt Gottes / daselbst hat sie gerner von aller ihrer Arbeit. In dem himmlischen Jerusalem ist ihr Gewalt / daselbst hat sie nicht ein geringe / sondern ein große Gewalt. Sie hat in einem ehrlichen Volck eingewurzelt. Die ehliche Votet seynd die heiligen Engel vnd die Seelen der Auferwählten / darinnen hat sie eingewurzelt / daß sie von denselben in Ewigkeit nicht wirdt außgerueet oder abgesündert werden: **Dann wan ein Baum einmahl eingewurzelt ist / so kann man ihn mit keiner Gewalt herauff reißen / also ist auch die heilige Jungfrau Maria bey den Heiligen Gottes vnd in der himmlischen Freud eingewurzelt.** Darumb sagt der weise Man Syracherner / vnd in den Theilen des Herrn / vnd in seinem Erb / vnd in der Gemeyn der Heiligen ist mein Wohnung. Die heilige Jungfrau Maria ist auff dem himmlischen Libano erhöht worden wie ein Cedarbaum / vnd gleich wie ein Cypressen auff dem hohen Berg Sion. Sie ist hoch auffgewachsen gleich wie die Palmen in Cades / verseyt in Heiligkeit.

Mehr sagt der Sohn Syrach in der Person der heiligen Jungfrauen Marien: **Alle die ihr ein Begirde zu mir habet / kommet her vnd sehet / eruch mit meinen Früchten.** Die Frücht der H. Jungfrauen darmit wir vns setzen sollen / ist der Herr Christus vnd alle Tugenten / welche von Christo kommen. Darumb sagt auch Syrach in der Person der heiligen Jungfrauen: **Ich bin ein Mutter einer schönen Lieb / vnd der Forcht / vnd der Erkenntnis / vnd der Hoffnung / bey mir findet man Erad zu dem Leben vnd aller Wahrheit.**

Derhalben wollen wir auch zu dieser geistlichen Mutter kommen / vnd ihr Freud begehren. O heilige Maria Mutter Gottes / wir kommen zu dir vñ begeren demütiglich deine gewünschte Vorbit / mit den Worten Adonie Diener zu der Bathsaba ge-redt: **Ich bit / rede mit dem König Salomon / daß er mir gebe Abisag von Sunem zune Weib.** Mit demselbigen bitten wir dich / du wollest vns bey deinem lieben Sohn dem wahren Salomon erhalten / dann er wird dir nichts abschlagen / daß er vns mit Abisag / sondern die Belohnung der ewigen Freuden geben wolle. Die Bathsaba hatt sein Gebet erhört vnd gesagt: **Wohl ich wil mit dem König deinet halben reden: Eben also wollestu heiligste Mutter Gottes vnser Gebet auch gnediglich annehmen / vnd bey deinem lieben Sohn vnser halben reden / vnd vnser Vorsprecherin seyn.**

Der



1. Thier. 5

Der König Assnerus hatt die Königin Esther so lieb gehabt / das er zu ihr gesagt. Was wiltu Esther Königin vnd was begerest du? auch das halbeheil des Königreichs / wann du es begerest soll es dir geben werden. Diese Lieb ist dir vor allen in dem Himmel wiederfahren. Dallerheiligste Königin / dann du von dem allerhöch-

sten König Christo deromassen geliebet wirst das er deinem Begehren nichts wirdt abschlagen. Erhalte vns derhalten Verzeihung vnserer Sünden / Verbesserung vnser Lebens / die Genad Gottes als ihr auf Erden / vnd dort die ewige Freud vnd Seligkeit / welche vns gnediglich verleyhen wolle Gott Vatter / Sohn / vnd Heiliger Geist Amen.

Am hohen Fest der Himmelfarth Maria / Die 7. Sermon:

Wie die heiligste Jungfrau Maria den besten Theil erwehlet habe.

Über die Wort.

Maria hatt den besten Theil erwehlet. der soll nicht von ihr genommen werden. Lucz. 10. cap. vers. 42.

Gen. 1. 18

**M**it der Hevrschuff erstlicher den Adam darnach sprach er: Es ist nit gut das der Mensch allein sey / wir wollen ihm eine gehülff jm gleich machen. Diese Gehülff die Eva schlug vmb vnd half dem Menschen nit allein nicht sondern sie brachte den Menschen noch zu grossen verderben vnd schaden / derwegen ward Gott veruracher eine andere Gehülff zuschaffen / vnd dieselbige war die heiligste Jungfrau Maria / die hatt dem Menschlichen Geschlecht Hülff geleistet. Gleich wie nith die erste Gehülff den besten Theil erlangt hatt / das sie ist ohne Sünde ganz rein von G D T geschaffen / aber sie hatt den selbigen Theil nicht behalten / sonder sie hatt sich nicht willig in Sünden begeben / also hatt auch die ander Gehülff den besten Theil erlangt / in dem sie auch ohn Sünde empfangen vnd geboren ist / vnd diese hat denselbigen besten Theil behalten: die erste Gehülff hatt auch den besten Theil erlangt / das sie were mit Leib vnd Seel lebendig hinauff gen Himmel genommen worden wann sie nit gefündigt / vnd denselbigen Theil behalten hette. Die ander Gehülff aber die heilige Maria / hatt auch denselbigen Theil erlangt / sie hatt ihn aber nicht fahren lassen. Wie die heilige Jungfrau Maria auch für den Engeln vnd Menschen mehr den besten Theil erlangt hatt / das will ich in dieser Predig anzeigen. G D T wolle darzu sein Genade verleyhen / Amen.

Zum andern hatt die heilige Jungfrau Maria auch den besten Theil erwehlet so viel die Keimigkeit des Lebens anlangt. Es ist eine grosse Keimigkeit wann einer keine Todtsünden hatt / noch ein großer Keimigkeit ist / wann einer noch darzu keine verzeihliche Sünde gethon hatt / die aller größte Keimigkeit aber ist / wann einer ganz rein vnd weder rüdtliche noch läpliche weder erbliche noch wärdliche Sünde auff ihm hatt / vnd dis ist der allerbeste Theil welchen die heilige Maria erwehlet hatt / darumb siehet in dem hohen Liedt Salomonis also von ihr Du bist ganz aller Ding ichön mein Freundin. Vnd ist kein Flecken an dir.

Die Martha hatt dem Herrn Christo fleißig gedienet / die Maria Magdalena hatt ihm noch fleißiger gedienet / aber die heilige Jungfrau Maria hatt den allerbesten Theil erwehlet / die hatt ihm am allerfleißigsten gedienet.

Die Martha hatt den Herrn Christum auffgenommen in ihr Haus / die Jungfrau Maria aber hatt ihn in ihrem Leib vnd auff ihren Armen getragen: die Martha hatt dem Herrn Christo getocher vnd Speise zubereitet / die heilige Jungfrau Maria aber hatt ihm nicht allein gekochet vnd Speise zubereitet / sondern sie hatt ihn auch noch an ihren Brüsten gefänget / vnd ernehret: darumb erhob ein Weib vnter dem Volck ihre Stim vnter sprach zu dem Herrn Christo: Selig ist der Leib der dich getragen hatt / vnd die Brust die du gesogen hast.

Die Maria Magdalena hatt sich zu den Füßen des Herrn Christi gesetzt / vnd hat sein Wort fleißig gehört / die heilige Jungfrau Maria hatt es noch fleißiger gehört / vnd nit allein hatt sie es gehört / sondern sie hatt es auch behalten / wie Sanct Lucas bezeugt. Die Rachel welche der Patriarch Jacob zu einem Weib nam / war schön aber die heilige Jungfrau Maria war noch schöner / ja sie ist die allerschöneste gewesen vnter den Menschen Töchter.

Sie vbertriffet weit die gehorsame Sara des Patriarchen Abrahams Weib / also ist auch die heilige Jungfrau Maria dem Kaiser Augusto gehorsam gewesen / vnd gen Bethlehem kommen / als er die ganze Welt beschriebet / die Sara war ihrem Man gehorsam / dem sie sich inhorfamen schuldig war / die heilige Maria aber gehorchet dem Mosaischen Gesaz von der Keimigung / dem sie doch zu gehorchen nicht schuldig gewesen.

Sie hatt vbertruffen die schambästige Rebecca des Patriarchen Jacobs Weib / von derselbigen lesen wir / das sie den Schleyer genommen / vnd sich

1. Cor. 7. 38

Heb. 11. 4

Gewislich hatt die heilige Jungfrau Maria den besten Theil erwehlet in vielen Stücken: erstlich hatt sie den besten Theil erwehlet in der Keuschheit: Die ehliche Keuschheit ist gutt / dann Sanct Paulus sagt: Welcher sein Jungfraw verheyraeth der thut wohl. Item / ein ehliche Vermählung sey zwischen allen / vnd ein vnbefleckt's Weib / vnd dis Theil bringet die dreystigste Frucht.

1. Cor. 7. 40

Der ander Theil ist die Witwenliche Keuschheit / vnd dieser Theil ist besser dann der vorige / dan der heilige Apostel Paulus sagt von den Witwen also: Seliger ist sie aber wo sie also bleibe nach meinem Rath / vnd diese empfangen die sechstigste Frucht.

Verl. 18

Der dritte Theil ist der Theil der Jungfräwlichen Keuschheit / denselben hatt die heiligste Jungfrau Maria erwehlet / vnd dis ist der allerbeste Theil / von diesem sagt Sanct Paulus also: Welcher sein Jungfraw verheyraeth der thut wohl / welcher sie nicht verheyraeth der thut besser.